

Auslandssemester – Erfahrungsbericht

Sommersemester 2023

Munster Technological University

Rossa Avenue

Bishopstown, Cork

T12 P928, Ireland

„Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website.“

„Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als Urheber:in (z.B. auf der Website oder in Präsentationen bei Veranstaltungen).“

Inhalt

1	Tipps zur Vorbereitung	3
2	Information zur Stadt und Umgebung	3
3	Leben vor Ort	4
3.1	Wohnungssituation	4
3.2	Kurse	5
3.3	Campus und Campusleben	6
4	Empfehlungen an nachfolgende Studierende	7
5	Fazit	8
6	Fotos von Partnerhochschule, Stadt und Land	9

1 Tipps zur Vorbereitung

Die Planung für mein Erasmus Semester hat ca. ein Jahr vor Aufenthalt begonnen mit der Bewerbung beim IO. Danach wurde das Learning Agreement überarbeitet und an die Partnerhochschule weitergeleitet. Nach der finalen Zusage der MTU, habe ich auch schon mit der Planung begonnen, da das Sommersemester bereits Mitte Januar beginnt und dementsprechend auch bereits Ende Mai endet. Außer einer Auslandsversicherung benötigt man keine Vorkehrungen, um nach Irland einzureisen, auch eine Registrierung oder Sprachtest (bei einem vorhanden Sprachzertifikat von der HM) waren nicht nötig.

Die Anreise nach Cork ist von München aus leider nicht direkt möglich, dementsprechend gibt es die Möglichkeit direkt nach Dublin zu fliegen und dann den Aircoach (Bus) nach Cork zu nehmen, dies ist aber eine dreistündige Busfahrt. Ich habe mich von daher entschieden direkt nach Cork zu fliegen, mit einem Umstieg in Amsterdam. Der Flughafen in Cork ist sehr übersichtlich und es gibt eine gute Busverbindung direkt in die Stadt. Allerdings ist es, mit schwerem Gepäck, angenehmer ein Taxi zuzunehmen, welches auch nur maximal 20 € in die Stadt oder zur MTU kostet. Einen Tag nach meiner Anreise, war bereits der Orientation Day der Uni, hier haben wir alle wichtigen Informationen zur MTU, dem Campus und allgemeine wichtige Informationen zu Cork und Irland bekommen. Auch erhielten wir eine Campustour, unsere Studentenausweise und bei einem gemeinsamen Mittagessen und „Kennenlernspielen“ hat man schnell Kommilitonen kennengelernt. Generell kann ich es sehr empfehlen an dem Orientation Day anwesend zu sein, da man hier die meisten sozialen Kontakte knüpft, welche sich, in meinen Fall über das Semester hinweg auch zu echten Freundschaften entwickelt haben.

2 Information zur Stadt und Umgebung

Cork ist die zweitgrößte Stadt in Irland und gilt als Food Capital von Irland. Gerade Marina Market und der English Market sind Gründe für diesen Ruf und definitiv einen Besuch wert, wenn man sich für nationale und internationale Food Spezialitäten interessiert. Generell ist die Stadt sehr übersichtlich und klein und man trifft eigentlich immer zufällig Freunde oder Kommilitonen. Die zahlreichen Pubs, Cafés und Clubs sind ein guter Treffpunkt und gerade bei Pub Quizzes kann man dem Wetter draußen entfliehen.

Die nähere Umgebung von Cork kann man gut mit dem Bus erkunden, gerade Blarney Castle, Cobh oder Kinsale bieten sich mit direkten Busverbindungen an. Auch Dublin ist einfach per Zug in 3h Stunden zu erreichen und definitiv einen Besuch wert.

Den Rest der Insel erkundet man am besten mit einem Auto. Ich habe mich, während der Osterferien, mit ein paar Freunden, die ich in Irland kennengelernt hatte, zusammengetan und wir haben einen Route Trip entlang des Wild Atlantic Way gemacht. Bei der Autoanmietung ist zu beachten, dass der Fahrer mindestens 21 Jahre alt sein und 5 Jahre Fahrerfahrung haben muss. Durch die Flexibilität mit dem Auto kann man an allen möglichen View Points anhalten und den Blick in die unglaubliche Landschaft genießen.

Ein anderer Weg die Insel zu erkunden sind zum einen die Tagestrips, welche die MTU (die international society) anbietet. Die Kosten betragen meist nur 5€ und so kann man etwas schwer erreichbare Orte wie den Killarney National Park oder Fota erreichen. Zum anderen gibt es die Cork International Student Group, wo alle Internationals aus Cork drin sind. Hier werden neben regelmäßigen Partys und Aktivitäten auch mehrtägige Trips zu fairen Preisen angeboten. So lassen sich Orte wie Galway oder sogar Belfast in Nordirland ganz ohne Auto erkunden. Ein weiterer Vorteil der Trips ist, dass man in einer größeren Gruppe reist und somit schnell neue Kontakte knüpft.

3 Leben vor Ort

3.1 Wohnungssituation

Die Wohnsituation in Cork und Irland generell, ist leider sehr schwierig. Gerade für Studenten gibt es zu wenig Unterkünfte, welche finanzierbar sind. Ich habe mein Zimmer im Yugo Melbourne Point Studentenwohnheim über eine Freundin, die im Semester zuvor an der MTU war, bekommen. Das Studentenwohnheim ist neu erbaut worden, verfügt über ein Gym, Lernräume, Waschmaschinen und Trockner, einen Kinoraum, sowie einen Aufenthaltsraum. Auch die Zimmer, welche alle ein eigenes, sehr modernes Bad besitzen, sind hell und funktional ausgestattet. Auch lernt man in den WGs von bis zu 8 Leuten, schnell Leute kennen, wozu die Gemeinschaftsküche und das Wohnzimmer auch einladen. Der größte Vorteil an Melbourne Point ist allerdings die Nähe zur MTU, welche sich in Sichtweite befindet und in max. 5 min Fußweg erreichbar ist. Auch die Bushaltestelle, für die Linien 220 und 205, ist gerade einmal 5 min zu Fuß entfernt und eine Fahrt in die Stadt dauert meist auch nur 20 min. In der Stadt befindet sich auch mehrere Einkaufsmöglichkeiten, wie Lidl, Dunnes oder Tesco. Somit kann ich das Wohnheim trotz der hohen Kosten von ungefähr 1000€/ Monat, auf Grund der guten und ruhigen Lage sowie der einwandfreien Ausstattung, uneingeschränkt empfehlen.

3.2 Kurse

Die Kurse an der MTU haben i.d.R. 5 ECTS.

TOUR8007 Strategic Marketing

Die Leistungen in diesem Modul bestanden aus 30% Course Work, also einem Zwischentest und zwei Assignments in Woche 5 und 12 sowie dem 70% final Exam am Ende des Semesters. Obwohl der Kurs an der MTU im 4th und final Year war, waren die behandelten Themen gut machbar und unserem Niveau im 5ten Semester, mit den Kenntnissen aus „Marketing und Digital Marketing“ in München, angemessen.

TOUR8005 Business Strategy Selection

In diesem Modul hatten wir nur einen Zwischentest und das final Exam. Im Unterricht wurden hauptsächlich Businessstrategien in Form von Theorien besprochen, diese wurden dann aber mit aktuellen Beispielen untermalt, was die Theorien veranschaulichte. Da auch die Klausur auf diesen Beispielen aufbaut, ist Anwesenheit in diesem Kurs unabdingbar, um die lokalen irischen Beispiele für die Klausur zu verinnerlichen.

TOUR6017 Intercultural Tourism Studies

Dieses Modul war aus dem 2ten Semester und behandelte internationale Umgangsformen, Gepflogenheiten und wie kulturelle Unterschiede in der Tourismus Branche genutzt werden können. 40% der Note basierten auf einem Essay und einer Präsentation über das Thema. Das final exam umfasste die restlichen 60%. Die Inhalte des Kurses waren zum Teil sehr leicht und wenig anspruchsvoll.

TOUR7006 Tourist Consumer Behaviour

Tour7006 wurde von zwei Lektorinnen unterrichtet. Auch hier gab es ein 30 % Assignment in Form eines Essays und ein final Exam mit 70%. Im Unterricht wurden hauptsächlich Fallstudien besprochen, welche die Theorie verdeutlichten. Durch den hohen Anteil an interessantem und aktuellem Fachwissen aus der Branche fand ich dieses Modul sehr lehrreich und spannend. Allerdings war der Aufwand für das Essay und auch für die Klausur überproportional hoch.

TOUR7008 Tourism Operation Management

In Operation Management ging es viel um die Begegnung mit dem Gast und die Hintergründe der Tourismus Branche generell, wie beispielsweise supply und value chain oder wie das Thema

des 20% Tests, Service encounter. 40% wurden abgedeckt durch ein Essay über einen touristischen Betrieb, auf welchem die Theorie angewandt wurde. Hier durften ERASMUS Studierende heimische Betriebe auswählen. Das final exam umfasst die restlichen 40%. Durch den hohen Realitätsbezug, die eigenständige Anwendung sowie dem angemessenen Workload und die sehr hilfreiche und entgegenkommende Lektorin, würde ich diesen Kurs als meinen Favoriten nennen.

3.3 Campus und Campusleben

Nach der ersten Eingewöhnung und einigen Stundenplanänderung, kam es in der 3ten Wochen zu einer unerwarteten Ferienwoche, da die Uni gehackt wurde. Dieser Vorfall beeinträchtigte auch den Verlauf des restlichen Semesters zum Teil massiv. So konnte man erst nach Wochen wieder auf seine Mails und seinen Canvans Account (irisches Moodle) zugreifen. Das WLAN war für Studenten auch bis Ende des Semesters nicht verfügbar, wodurch auch Vorlesungen zum Teil beeinträchtigt waren.

Die Vorlesungen in Irland laufen etwas anders ab als Deutsche, so dauert eine Vorlesung nur 1 Stunde und beginnt meist später. Durch sehr kleine Klassen von max. 25 Leuten kennen die Lektoren alle Studierende persönlich und führen auch oft Small Talk. Der größte Unterschied ist jedoch, dass man, in manchen Modulen, die Vorlesungsfolien ausgedruckt bekommt, diese zum Teil leer sind und einem der Inhalt diktiert wird. Auch werden die Ausdrücke nicht online gestellt und sind meist nur in der aktuellen Stunde erhältlich. Somit war Anwesenheit, wenn auch nicht verpflichtend, notwendig, um Zugang zu dem Lernmaterial zu erhalten. Durch die Ausdrücke, wird auch handschriftlich mitgeschrieben und kaum einer nutzt ein Tablett oder PC.

Das Tourismusbauwerk liegt sehr zentral im Campus und verfügt über einen großen Aufenthaltsraum mit kostenlosem Trinkwasser und sogar heißem Wasser für Tee. Die Vorlesungsräume werden leider wenig oder ungenügend geheizt. Daher war es gerade zu Beginn des Semesters, im Januar, sehr kalt und unangenehm, eine gute Winterjacke ist somit sehr empfehlenswert.

Im Nebengebäude befindet sich das Student Center sowie ein kleines Café. Auch sehr zentral ist das International Office, welches sich im Administration Gebäude befindet und für unsere Fragen oder Probleme jederzeit erreichbar war. Des Weiteren bietet die Uni eine große Bücherei, ein kostenloses heuer eröffnetes Gym in der MTU-Arena sowie ein große Studentenumensa. Die Mensa bietet neben Sandwiches, einer Salatbar, auch täglich bis zu vier

verschiedene warme Gerichte zu fairen Preisen an. Zu beachten ist allerdings, dass das Essen und selbst die Salate mit sehr viel Öl zubereitet werden und vieles, wie in Irland generell, frittiert ist. Im Gym wird neben der Nutzung der Geräte, auch ein Trainingsprogramm angeboten, welches wöchentliche Kurse von Yoga bis zu Spinning und Circuit Training umfasst und pro Kurs 5€ kostet. Zu Beginn des Semesters nahmen wir aktiv an mehreren Yoga Kursen teil, hier war besonders die positive und familiäre Atmosphäre bemerkenswert, da einige unserer Lektoren ebenfalls in der Mittagspause an den Kursen teilnahmen.

Die Uni bietet eine Vielzahl von verschiedenen Clubs, von Sportaktivitäten zu Bookclubs, ist alles dabei. Die Clubs sind sehr aktiv und eine gute Möglichkeit gleichgesinnte Kommilitonen kennenzulernen. Ich habe mich gleich zu Beginn in der internationalen Society eingeschrieben und besuchte hier auch mehrere organisierte Veranstaltungen wie Pub Quizze oder Trips in die Umgebung wie den Killarney National Park. Gerade die Trips sind eine sehr gute Gelegenheit neue Leute und das Land kennenzulernen, besonders, da diese meist nur 5 € kosten und den Eintritt sowie die Busfahrt inkludieren. Eine Teilnahme an den Club ist somit definitiv empfehlenswert, besonders wenn man neue Sportarten, wie z.B. im Surf Club, ausprobieren will oder Kontakte knüpfen will.

4 Empfehlungen an nachfolgende Studierende

Dadurch, dass die öffentlichen Busse sehr spontan fahren und oft nicht kommen, empfiehlt sich ein Fahrrad. Somit ist man, wenn es das Wetter zulässt, innerhalb von ca. 20 Minuten in der Innenstadt und ist unabhängig von den Bussen. Auch der Radweg zur MTU oder in die Stadt ist sehr schön gelegen und verläuft direkt an einem Fluss und somit abseits der Straße. Ein Rad lässt sich einfach Kaufen/Verkaufen via Facebook Marketplace oder in einer der international WhatsApp Gruppen.

Da das Wetter gerade zu Beginn des Semesters sehr kalt, regnerisch und unangenehm war, ist eine Busfahrt doch teils angenehmer. In der ersten Woche habe ich mich für die Leapcard registriert, ein Studentenkarte für die Busse und Zügen. Die Registrierung ist sehr einfach online möglich und man erhält die Karte zeitnah per Post. Durch die Leapcard kostet eine Busfahrt nur 0,65€ anstatt 2€/Fahrt. Auch kann die Karte für bestimmte Zugfahrten verwendet werden und gilt auch für Busse in Dublin oder anderen Städten. Zu beachten ist allerdings, dass man zum Aufladen der Karte ein NFC-fähiges Handy und eine Kreditkarte benötigt.

Generell war es im Januar, aber auch bis Ende März sehr unbeständig und kalt. Gerade die Vorlesungsräume, aber auch irische Häuser allgemein, sind unzureichend isoliert und geheizt. Von daher war es zum Teil in Gebäuden kälter als draußen, eine solide Winterjacke oder Klamotten empfehlen sich dementsprechend. Was in Bezug auf den Kleidungsstil noch zu erwähnen ist, ist dass die Iren in der Uni zu 99% Leggings oder Jogginghosen tragen, somit ist der Dresscode an der Uni sehr leger.

In Bezug auf Pünktlichkeit kann man nicht den deutschen Standard erwarten. Vorlesungen fangen oft bis zu 15min später an und enden auch oft früher. Auch die Busse und Iren selbst nehmen Pünktlichkeit nicht allzu ernst und kommen gelegentlich bis zu einer Stunde später. Somit ist hier eine gewisse Flexibilität notwendig, um sich an den generell lockeren und entspannteren Lebensstil anzupassen.

5 Fazit

Die Erfahrung von einem Auslandssemester in Irland möchte ich auf keinen Fall missen und kann ich jedem empfehlen! Auch wenn das Wetter zum Teil sehr wechselhaft war, fand man doch immer genügend Alternativen und Pubs.

Meine größte Herausforderung war definitiv meine Mandelentzündung während des Semesters. Allein im Ausland krank zu sein, ohne Unterstützung, stellt einen wirklich vor eine Herausforderung. Allerdings konnte ich auch diese meistern, weiß nun allerdings das deutsche Gesundheitssystem mehr zu schätzen.

Wirklich nur ein Highlight der vier Monate nennen zu müssen ist schwer. Allerdings war der Route Trip mit meinen Freunden eines der besten Erlebnisse und zeigt mir die wunderschönen Seiten Irlands. Generell würde ich behaupten, dass man von dem Kontakt mit internationalen Studierenden am meisten profitiert. Man findet neue Freunde, neue Blickwinkel und Meinungen und erkundet gemeinsam das Land. Somit kann ich abschließend sagen, dass ich jederzeit wieder ein ERASMUS Semester machen würde.

6 Fotos von Partnerhochschule, Stadt und Land



MTU und Tourism Building



Dunmore Head – most western point Ireland



Radweg am River Lee



Tagesausflug Cobh